

# WORTDIENSTE

---

Das Wort des Herrn innewohne reichlich in euch, in aller Weisheit euch selber lehrend und ermahnend *mit Psalmen, Hymnen und geistlichen Liedern*, in der Gnade Gott singend in euren Herzen.

Kolosser 3.16

---

<b>Inhalt:</b>	<b>Seite</b>
1. Der Wille Gottes	3
2. Dank für die Gemeinschaft in Christus	17
Anhang	30

---

Impressum: Wortdienste  
Herausgeber: Wolfgang Einert  
Auf der Hege 22  
35469 Allendorf (Lda)

E-Mail: [info@wolfgangeinert.de](mailto:info@wolfgangeinert.de)  
Internet: [www.bibelthemen.eu](http://www.bibelthemen.eu)  
[www.bibelthemen.info](http://www.bibelthemen.info)  
[www.bibelthemen.net](http://www.bibelthemen.net)  
[www.dir-geschicht-nach-deinem-glauben.de](http://www.dir-geschicht-nach-deinem-glauben.de)  
[www.bibelwissen.ch](http://www.bibelwissen.ch)

#### Bankverbindungen:

---

Spardabank Hessen  
Wolfgang Einert  
IBAN: DE22500905000001257716  
BIC: GENODEF1S12

---

Eigenverlag  
Kurzbezeichnung: WD  
Printed in Germany  
Copyright by W. Einert, D-35469 Allendorf (Lda)

“**Wortdienste**” erscheint in loser Folge und kann kostenlos bezogen werden. Zu jedem Heft ist auf Wunsch auch eine CD (MP3) erhältlich.

## Der Wille<sup>1</sup> Gottes

(Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Allendorf / Lda)

---

Bei meinen letzten beiden Wortdiensten<sup>2</sup> ging es um die Gerechtigkeit Gottes und um den Willen des Menschen. Es mag gut sein, sich noch einmal an die Hauptpunkte zu erinnern, um das Folgende besser einordnen zu können.

In Römer Kapitel 9 hatte Paulus ja zunächst auf die Samenlinie der Verheißung verwiesen und sowohl bei Abraham als auch bei Isaak festgestellt, dass Gott auserwählt. Paulus zitiert die Worte Gottes aus dem AT, der zu Abraham sagte: "In Isaak wird dir der Same gerufen werden" (nicht in Ismael).<sup>3</sup> Das Gleiche galt dem Isaak, zu dem Gott betreffs der Zwillinge sagte, dass "der Größere (Esau) dem Geringeren (Jakob) dienen werde" und somit der Erstgeborene an die zweite Stelle gesetzt wurde.<sup>4</sup>

Die Frage, die dadurch entsteht, lautet: Ist Gott gerecht, wenn er nach Seinem Vorsatz und Willen auserwählt? Wo bleibt der Wille des Menschen? Nachdem Paulus aufgezeigt hat, dass Gott trotzdem gerecht ist und das Ganze in erster Linie dazu dient, Seine Vermögenkraft zu zeigen, bringt er dann das AT-Beispiel vom Töpfer und dem Ton<sup>5</sup> und beweist damit, dass niemand dem Willen Gottes widerstehen kann.

Aufgrund dessen entsteht die nächste Frage, die da lautet: "Was tadelt er (Gott) noch? Denn wer hat seinem Beschluss widerstanden?" (Röm 9.19) Deshalb ging es bei meinem zweiten Thema um den Willen des Menschen.

Wir hatten uns eine Reihe von Bibeltexten angesehen, die klar bezeugen, dass der Mensch keinen absolut freien Willen hat. Das

---

<sup>1</sup> **Hebräisch:** נָדָבָה [NöDaBhaH] Willigkeit, 26x im AT. נָדָבָה [NaDiJBh] Williger, willig, 26x im AT.

**Griechisch:** θέλημα -τος (*thelema -tos*) Wille, 62x im NT.

<sup>2</sup> Wortdienste-Heft Nr. 071.

<sup>3</sup> Röm 9.7

<sup>4</sup> Röm 9.10-13

<sup>5</sup> Röm 9.20,21

heißt nicht, dass er willenlos ist, sondern dass er einen "eigenen Willen" hat, den er im Herzen voll ausleben kann. Was allerdings von den Beschlüssen seines Herzens nach außen dringen darf, entscheidet wiederum Gott. Daraus ergab sich dann die Frage nach der Verantwortlichkeit des Menschen, die ja ebenfalls von der Schrift bezeugt wird. Interessant war dabei die Tatsache, dass sich diese Verantwortung nicht auf das adamitische Wesen bezieht, sondern darauf, wie der glaubende Mensch mit dem von Gott geschenkten Glauben und dem Evangelium umgeht. Der ungläubige Mensch hingegen wird daran gemessen, wie er auf den Anschauungsunterricht der Ekklesia reagiert<sup>6</sup>. Dafür muss er sich verantworten und Rechenschaft ablegen.

Um einen umfassenden Blick für das Gesamtthema zu erhalten, müssen wir nun noch über den Willen Gottes sprechen.

Gott kann aufgrund Seiner Allmacht alles tun, was Er will. Niemand kann Ihn daran hindern. "... unser ÄLoHIM ist in den Himmeln, alles, was ihm gefällt, tut er." (Ps 115.3 DÜ) Und Paulus, wie schon erwähnt, stellt fragend fest: "... Denn wer hat seinem Beschluss widerstanden?" (Röm 9.19) Die Antwort lautet: Natürlich noch niemand! Gottes Wille ist stärker als der irgendeines Geschöpfes. Gott dient das ganze All! "Denn die alle (das All) sind deine Diener (עֲבָדֶיךָ הַכֹּל [HaKoL °ABhaDäJKha]). (Ps 119.91 DÜ)

Paulus darf etwas Ähnliches sagen, wenn er uns in Röm 8.28 zuspricht: "Wir nehmen aber wahr, dass denen, *die* <sup>d</sup> Gott lieben, er alles <sup>h</sup>zum Guten zusammenwirkt, denen, *die* gemäß Vorsatz berufen sind." Gott hat aufgrund Seines Willens somit Seine gesamte Schöpfung "im Griff". In diesem Zusammenhang spricht der Apostel Paulus, geleitet vom Geist, von drei Arten des Willens Gottes: "Und seid nicht gleichförmig diesem <sup>d</sup> Äon, sondern werdet umgestaltet *in* der Erneuerung eures <sup>d</sup> Denksinnes, <sup>h</sup> dass ihr prüft, was der Wille <sup>d</sup> Gottes ist: der gute und wohlgefällige und vollendungsgemäße." (Röm 12.2)

Die Deutung dieses dreifachen Gotteswillens<sup>7</sup> allein aus dem Rö-

---

<sup>6</sup> Eph 3.10

<sup>7</sup>Anmerkung: Alternative Auslegungen zum dreifachen Gotteswillen sind zu

merbrief heraus ergibt Folgendes:

### Der gute Wille Gottes

In Röm 12.21 spricht uns der Apostel Paulus zu, indem er sagt: "Werde nicht vom Üblen besiegt, sondern besiege das Üble in dem Guten!" Der gute Wille Gottes besiegt demnach das Üble in dem Guten.

Wer "der Gute" ist, können wir einer Unterhaltung Jesu mit einem reichen jungen Mann entnehmen, dem Er sagte: "Was fragst du mich betreffs des Guten? Einer ist der Gute." (Mt 19.17)

"**Der** Gute" ist demnach Gott selber in Verbindung mit Seinem Wesenseinheit besitzenden Sohn.

### Der wohlgefällige<sup>8</sup> Wille Gottes

Der wohlgefällige Wille Gottes betrifft den Dienst in der Ekklesia mit Blick auf das Wesentliche, nämlich auf den Geist der Sache. Paulus spricht von der Regentschaft Gottes und von Gerechtigkeit, Frieden und Freude im Geist und erklärt: "Denn wer in diesem dem Christus *dient wie ein* Sklave, *ist* <sup>d</sup> Gott wohlgefällig und den Menschen bewährt." (Röm 14.18)

Der Geist einer Sache entspricht demnach dem Wohlgefallen Gottes. An anderer Stelle erklärt der Apostel, wie das zu verstehen ist, wenn er den Korinthern schreibt: "Gott ... der uns auch tauglich gemacht hat *zu* Dienern *des* neuen Bundes, nicht *der* Buchstabenvorschrift, sondern *des* Geistes. Denn die Buchstabenvorschrift tötet, der Geist aber macht lebend." (2Kor 3.6)

Das Ergebnis ist ein "Gott wohlgefälliges Opfer", welches in einem "wortgemäßen Gottesdienst" besteht: "Daher spreche ich euch zu, Brüder, durch die Mitgefühle <sup>d</sup> Gottes, eure <sup>d</sup> Leiber darzustellen *als* lebendes, heiliges, <sup>d</sup> Gott wohlgefälliges Opfer, was euer <sup>d</sup> wort-

---

finden in: "GH" 1956 / S. 22; 1959 / S. 211; "Der Römerbrief" von HS / S. 193.

<sup>8</sup>**wohlgefällig** - εὐάρεστος (*euarestos*) - 9x (incl. Hebr 13.21) nur bei Paulus und immer auf Gott bezogen.

gemäßiger Gottesdienst *ist*." (Röm 12.1)

## Der vollendungsgemäße<sup>9</sup> Wille Gottes

Der vollendungsgemäße Wille Gottes hat als Ziel die Liebe und damit Gott selbst. Paulus erklärt: "*Seid* niemandem irgendetwas schuldig, als nur <sup>d</sup> einander *zu* lieben; denn der, der den Andersartigen liebt, hat *das* Gesetz vervollständigt. ... Die Liebe wirkt dem Nächsten nichts Übles. Daher *ist* die Liebe *die* Vervollständigung *des* Gesetzes." (Röm 13. 8,10) An Timotheus schreibt Paulus etwas Ähnliches: "Aber die Vollendung der Anweisung ist Liebe aus reinem Herzen und gutem Gewissen und ungeheucheltem Glauben." (1Tim 1.5)

Außer den drei vorgenannten Attributen des Willens Gottes berichtet uns das lebende Wort Gottes noch etwas vom geoffenbarten und geheimen Willen Gottes.

## Der geoffenbarte Wille Gottes

In Jes 46.10 heißt es von Gott: "...der ich von Anfang an das Ende verkünde, und von alters her, was noch nicht geschehen ist; der ich spreche: Mein Ratschluss soll zustande kommen, und all mein Wohlgefallen werde ich tun." (ELB)

Wenn das stimmt, was wir hier lesen, dann hat Gott ja eine Möglichkeit erfunden, den, der nicht "will", zu überzeugen. Wenn dem nicht so wäre, käme Gottes erklärter Wille ja möglicherweise nicht zustande. Das ist undenkbar. Im Übrigen ist dies nicht die einzige Stelle. Wir lesen in Jes 14.24,27: "JHWH der Heerscharen hat geschworen und gesprochen: Wahrlich! Wie ich es vorbedacht, also geschieht es; und wie ich es beschlossen habe, also wird es zustande kommen... Denn JHWH der Heerscharen hat es beschlossen, und wer wird es vereiteln? Und seine ausgestreckte Hand – wer könnte sie abwenden?"

Oder in Jes 55.11: "... also wird mein Wort sein, das aus mei-

---

<sup>9</sup> Vollendungsgemäß – grie. τέλειος (*teleios*) vollendungsgemäß, -er, -e, -es, 19x adj. (FHB); vollständig, vollendet, vollkommen (BW).

nem Munde hervorgeht, es wird nicht leer zu mir zurückkehren, sondern es wird ausrichten, was mir gefällt, und durchführen, wozu ich es gesandt habe." (ELB)

Ebenso in Ps 135.6: "Alles, was JHWH wohlgefällt, tut er in den Himmeln und auf der Erde, in den Meeren und in allen Tiefen."

Das sind beeindruckende Zeugnisse davon, dass Gott mit Seinem Willen zum Ziel kommt und dass jeder, der anderer Meinung ist als Gott, von Ihm in die Schule genommen wird und lernen darf, dass Gottes Wille das Beste für jeden Einzelnen ist.

Dafür sei noch ein alttestamentliches Beispiel genannt:

Vom babylonischen König Nebukadnezar, der zur Zeit Daniels lebte und meinte, seine Herrschaft und die Größe seines Reiches sei von ihm selber geschaffen worden, lesen wir in Dan 4.29,31,32 Folgendes:

"Und man wird dich von den Menschen ausstoßen, und bei den Tieren des Feldes wird deine Wohnung sein, und man wird dir Kraut zu essen geben wie den Rindern; und es werden sieben Zeiten über dir vergehen, bis du erkennst, dass der Höchste über das Königtum der Menschen herrscht und es verleiht, wem er will ... Und am Ende der Tage erhob ich, Nebukadnezar, meine Augen zum Himmel, und mein Verstand kehrte zu mir zurück. Und ich pries den Höchsten, und ich rühmte und verherrlichte den ewig Lebenden, dessen Herrschaft eine ewige Herrschaft ist und dessen Reich von Geschlecht zu Geschlecht *währt*. Und alle Bewohner der Erde sind wie nichts gerechnet, und nach seinem Willen verfährt er mit dem Heer des Himmels und den Bewohnern der Erde. Und da ist niemand, der seiner Hand wehren und zu ihm sagen könnte: Was tust du?" (ELB)

Dieses Beispiel zeigt auf beeindruckende Weise, dass Gott mit Seinen Erziehungswegen immer zum Ziel kommt und dass niemand gezwungen wird, Gottes Willen zu akzeptieren, sondern dass Er jeden Einzelnen auf die ihm angemessene Weise zur Einsicht leitet.

Aufgrund der Erfahrungen des Königs Nebukadnezar ist es passend, an dieser Stelle in einem Miniexkurs einmal der Frage nachzugehen: Wer regiert eigentlich die Welt?

## 1. Die Herrschaftspyramide der Bibel

Zuerst ein Hinweis zu dem Wort "Pyramide". Die vielen Pyramiden in der Welt, nicht nur die in Ägypten, sind, wie ich glaube, eine Nachäffung des Originals im Himmel. Der Diabolos ist ja bekanntermaßen ein Nachäffer Gottes.<sup>10</sup>

Die Beschreibung des himmlischen Neuen Jerusalems legt nahe, dass es der Form einer Pyramide entspricht.<sup>11</sup> Gott ist ja der "Techniker" der himmlischen Stadt<sup>12</sup> und der beste Architekt dazu. Wenn man die relativ niedrige Mauer der Stadt um einen Würfel herum baut, sieht dies sehr unästhetisch aus. Eine solche Mauer aber um eine Pyramide herum gebaut, sieht sehr geschmackvoll aus.

Was noch bemerkenswert ist, ist die Tatsache, dass der oberste Stein einer Pyramide selbst eine kleine Pyramide ist. Dieser oberste Stein ist einzigartig und kommt in der ganzen Pyramide kein zweites Mal vor. Diese oberste Spitze stellt Gott und Christus in ihrer göttlichen Wesenseinheit dar.

Anfangend von der obersten Spitze bis zum breiten Grund ergibt sich, biblisch betrachtet, folgendes Bild.

- **Gott / Christus**

Die oberste Stelle nehmen Gott und Christus ein:

Ps 119.89-91 "Denn die alle (das All) sind deine Diener  
(הַכֹּל עֲבָדֶיךָ) [HaKoL °ABhaDäJKha)]. (DÜ)

EH 17.14 – "Diese (die zehn Hörner-Regenten) werden mit dem Lämmlein kämpfen, und das Lämmlein wird sie besie-

---

<sup>10</sup> Siehe bei EH 13.1 KK-Band 12, S. 233)

<sup>11</sup> Siehe dazu in KK-Band 12 bei EH 21.16.

<sup>12</sup> Hebr 11.10 - "... denn er wartete auf die Stadt, die Grundfesten hat, deren Techniker und Baumeister d Gott ist."

gen, da es Herr *der* Herren und Regent *der* Regenten ist, und die mit ihm *sind, sind* Berufene und Auserwählte und Treue."

- **Anfängliche (hochrangige Engel)**

An zweiter Stelle stehen hochrangige Engel, sowohl der Rechten als auch der Linken<sup>13</sup>:

Dan 10.13 – "Aber der Himmelsoberste des parsäischen Reiches stand mir einundzwanzig Tage entgegen - und sieh, dann kam Michael, einer der ersten Himmelsobersten, mir zuhülfe - und ich blieb dort bei den Königen von Paras." (NHT)

Dies wurde auch bei der Versuchung Jesu durch den Diabolos deutlich. Jesus hat ihm wegen seines Herrschaftsanspruches nicht widersprochen. Daran erkenne wir, dass Gott diesen Kosmos dem Teufel verpachtet hat und dieser mit Genehmigung Gottes regiert.

Mt 4.8-10 - "Nochmals nimmt ihn der Diabolos mit <sup>h</sup>auf *einen* sehr hohen Berg und zeigt ihm alle <sup>d</sup> Regentschaften des Kosmos und ihre <sup>d</sup> Herrlichkeit und sagt *zu* ihm: Alle diese werde ich dir geben, wenn du *niederfallend* mich anbeten würdest."

- **Regenten der Erde (Religion, Wirtschaft, Politik)**

An unterster Stelle finden wir dann die irdischen "Werkzeuge" Satans, die Darsteller der himmlischen Politik sind, das heißt, sie führen das aus, was im Himmel beschlossen wurde.

Dan 4.29 – (*Eine Stimme aus dem Himmel sagt zu Nebukadnezar*): "Und es werden sieben Jahre über dir vergehen, bis du erkennst, dass der Höchste Macht hat über das Königtum der Menschen und es verleiht, wem er will."

Das betrifft besonders auch den Endzeitherrscher, der aus dem wilden Tier hervorgeht, wie die nachfolgenden Bibelzitate zeigen.

EH 13.2 – "Und der Drache gab ihm (*dem wilden Tier* = *Endzeitherrscher*) seine <sup>d</sup> Vermögenkraft und seinen <sup>d</sup> Thron und

---

<sup>13</sup> 1Kö 22.19

große Autorität."

EH 17.11-13 - "Und das wilde Tier, welches war und nicht ist, ist auch selbst *ein* achter, und ist aus den sieben, und geht weg hinein *in* Verderben. Und die zehn Hörner, welche du wahrnahmst, sind zehn Regenten, welche noch keine Regentschaft empfangen, jedoch empfangen sie mit dem wilden Tier eine Stunde Autorität wie Regenten. Diese haben eine *Erkenntnisausrichtung* und geben die *Vermögenskraft* und ihre Autorität dem wilden Tier."

Ihre *Erkenntnisausrichtung* werden sie vom "oberen Teil" der Herrschaftspyramide erhalten.<sup>14</sup> Es geschieht immer der Wille Gottes.

Ist dieses biblische Bild in der irdischen Wirklichkeit wiederzuerkennen? Schauen wir uns die Herrschaftspyramide der "Welt" an, so wie sie sich dem objektiven Betrachter darstellt.

## 2. Die Herrschaftspyramide der Welt

Wie bestätigt die "Welt" die von Gott verordnete Hierarchie?

In einer interessanten Zusammenfassung bezüglich weltgeschichtlicher Ereignisse, die ich las<sup>15</sup>, habe ich für mich das Folgende verstanden:

Ein Bestsellerbuch des hochgradigen italienischen Freimaurers Gioele Magaldi, unter Beteiligung von 4 weiteren hochgradigen Freimaurern, von denen einer Zbigniew Brzezinski<sup>16</sup> sein soll, be-

---

<sup>14</sup> EH 17.17 - "Denn <sup>d</sup> Gott gab <sup>hin</sup> ihre <sup>d</sup> Herzen, seine <sup>d</sup> *Erkenntnisausrichtung* zu tun, und eine *Erkenntnisausrichtung* zu tun, und ihre <sup>d</sup> Regentschaft dem wilden Tier zu geben, bis die Worte <sup>d</sup> Gottes vollendet sein werden."

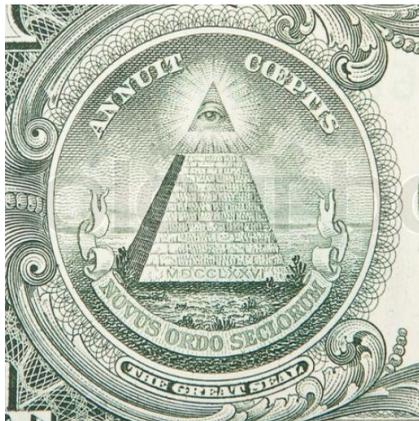
<sup>15</sup>Quelle: Superlogen regieren die Welt, Johannes Rothkranz, Verlag Anton A. Schmid, 87467 Durach.

<sup>16</sup>**Zbigniew Kazimierz Brzeziński** - (\* 28. März 1928 in Warschau; † 26. Mai 2017 in Falls Church, Virginia) war ein polnisch-US-amerikanischer Politikwissenschaftler. Er war von 1966 bis 1968 Berater Lyndon B. Johnsons und von 1977 bis 1981 Sicherheitsberater von US-Präsident Jimmy Carter. Er war Professor für US-amerikanische Außenpolitik an der

schreibt Folgendes:

Es gibt 36 "geheime" Ur-/Superlogen, in denen sich Spitzenpolitiker und andere hohe Entscheidungsträger der Welt zusammengeschlossen haben. Die Logen sind neoaristokratisch-reaktionär (*Hochfinanz, Monarchie*) oder demokratisch-progressiv (*Marxisten, linksradikales Chaos*) ausgerichtet.

Diese beiden Gruppierungen streben seit Langem die Weltherrschaft mithilfe einer sog. Neuen Weltordnung (NWO) an. Auf der Rückseite der Ein-Dollarnote ist das große Siegel der Vereinigten Staaten abgebildet, auf dem zu lesen steht: „*Annuit Coeptis*“, lateinisch für: „Er (Gott) hat unsere Unternehmungen begünstigt.“ und darunter „*Novus Ordo Seclorum*“ für „Neue Ordnung der Zeitalter“.



Die Pyramide mit dem all-sehenden Auge weist ebenfalls auf dieses Ziel hin. Folgendes wird angestrebt:

1. Eine Weltregierung (Diktatur).
2. Die Bekämpfung von Christus und Seiner Lehren mit Hilfe

---

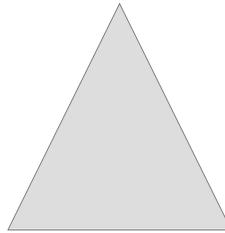
School of Advanced International Studies (SAIS) der Johns Hopkins University in Washington, D.C., Berater am „Zentrum für Strategische und Internationale Studien“ (CSIS) in Washington, D.C.[2] und Autor renommierter politischer Analysen. Daneben betätigte er sich als Berater für mehrere große US-amerikanische und internationale Unternehmen.“ (*Aus Wikipedia*)

Luzifers (Satanismus).

### 3. Entmachtung (Auflösung) von Nationalstaaten und babylo-nische Vermischung der Kulturen.

Ohne auf Einzelheiten einzugehen, die sich jeder, den das interessiert, selber beschaffen kann, erkenne ich in Zusammenschau der biblischen Prophetie folgende Hierarchie:

- Gott / Christus
- Satan / Engel
- Illuminaten (= Ur-/Superlogen)
- Religion / Wirtschaft / Politik
- Weltbevölkerung



Interessant ist auch, dass die Superlogen international besetzt sind. Nach außen, für jeden sichtbar, vertreten div. Staatsmänner "feindliche" Positionen, sitzen aber mehrfach in den gleichen Logen. Das mutet wie ein großes Theater an. Weil Gott jedoch die Oberherrschaft hat, brauchen wir uns nicht über solche endzeitlichen Entwicklungen aufzuregen. Es läuft alles auf die Erfüllung der göttlichen Prophetie hinaus.

In diesem Zusammenhang ist mir auch eine Reaktion von David ein großartiges Lehrbeispiel. In 2Sam 16.5 lesen wir wie Schim'i, ein Mann von der Familie Sauls, dem David flucht. Interessant dabei ist die Antwort Davids, wenn er sagte: "Ja, mag er fluchen! Denn wenn JHWH ihm gesagt hat: Verfluche David! Wer darf dann sagen: Warum tust du so?" Gilt nicht für die Entwicklung der endzeitlichen Weltverhältnisse das Gleiche? Wenn Gott die Regenten einsetzt und absetzt und ihre Entscheidungen "genehmigt", wer sind wir, dass wir sagen: "Warum tust du so?"

Doch nun zurück zum geoffenbarten Willen Gottes.

Auch im NT finden wir Aussagen, die von Gott das Gleiche bezeugen wie das AT. In Eph 1.11 wird z.B. von Gott gesagt, dass Er der "Innenwirkende" in allen ist "gemäß dem Ratschluss seines Wil-

lens."<sup>17</sup>

Ein besonders Zeugnis vom absoluten Gotteswillen darf uns der Apostel Paulus in Römer Kapitel 9 geben. Dort lernen wir, dass alles Sache des erbarmenden Gottes ist. In Röm 9.14-16 heißt es zunächst: "Was werden wir daher sagen? *Dass etwa* Ungerechtigkeit bei Gott *ist*? Möge *das* nicht *gefolgert* werden. Denn er sagt dem Mose: Ich werde erbarmend *sein*, welchem gleichsam ich erbarmend *sein* möchte, und werde mitfühlen, *mit* welchem ich gleichsam mitfühlen möchte. Demnach daher *ist* es nicht *Sache* des Wollenden, aber *auch* nicht des Laufenden, sondern des erbarmenden Gottes."

Eindeutig geht hieraus hervor, dass Gott der Handelnde ist und Er alles nach Seinem Willen tut. Diesem erklärten Willen Gottes kann niemand auf Dauer widerstehen. Danach stellt Paulus im Vers 19 die interessante Frage: "Du wirst daher zu mir sagen: Was tadelt er noch? Denn wer hat seinem Beschluss widerstanden?" In der Tat: jeder rational denkende Mensch wird sich diese Frage stellen. Denn wenn Gott entscheidet, warum werden Menschen noch gerichtet?

Darauf hat Paulus für alle, die das Vorgenannte schizophren finden, eine verblüffende Antwort im Vers 20 parat: "O Mensch, ja doch, wer bist du, der gegen Gott antwortet? Wird etwa das Geformte *zu* dem Formenden sagen: Was hast du mich also gemacht?" Paulus verwendet hier das Beispiel eines Töpfers aus dem AT,<sup>18</sup> um uns den absoluten Gotteswillen zu erklären.

Gott formt und handelt also an und mit uns so, wie Er will. Das heißt natürlich nicht, dass wir Marionetten sind. Marionetten haben keinerlei eigene Handlungsspielräume. Natürlich kann sich der Mensch dem Willen Gottes entgegenstellen, aber eben nicht auf Dauer. In Tit 2.11 wird uns gesagt, dass die Gnade Gottes uns erzieht. Diese Erziehung sollten wir gemäß Phil 2.12<sup>19</sup> an uns gesche-

---

<sup>17</sup>Eph 1.11 - "...in welchem wir auch belost wurden *als* Vorersehene gemäß Vorsatz des *Innenwirkenden* die alle (des Alls) gemäß dem *Ratschluss* seines Willens."

<sup>18</sup>Jes 29.16; 45.9-11

<sup>19</sup> Phil 2:12,13 - "Daher, meine Geliebten, wie ihr allezeit gehorchtet, nicht

hen lassen, was besagt, dass man sich auch dagegen sperren kann. Dies würde dann die Erziehungswege sozusagen verlängern. Je eher ich mich von Gott überzeugen lasse, umso weniger Gerichts- d.h. Erziehungswege muss ich gehen.

Außer dem bezeugten Gotteswillen gibt es auch noch einen verborgenen oder geheimen Willen Gottes, der oft erst viel später von den Betroffenen als solcher erkannt wird.

## Der geheime Wille Gottes

Gott benutzt z.B. auch Übles, um Gutes zu wirken. Das war schon vor der Zeit von Ihm geplant. Von der größten üblen Tat, die gleichzeitig die zentralste Stelle der Heilsgeschichte markiert, wird uns von Petrus in Apg 2.23 Folgendes berichtet: "... diesen (Jesus), der gemäß dem festgesetzten Heilsratschluss und Vorkenntnis Gottes herausgegeben wurde, habt ihr durch die Hand Gesetzloser angeheftet und beseitigt."

Gemäß Ratschluss und Vorkenntnis Gottes wurde also Christus auf Golgatha ausgeliefert. In Apg 4.28 lesen wir dann noch die Begründung für dieses Handeln Gottes: "... *um so vieles zu tun, wie deine<sup>d</sup> Hand und dein<sup>d</sup> Ratschluss vorsehen, dass es werde.*" Die Leiden des Christus dienen also zur Wiederherstellung des Alls!

Das entsprach dem geheimen Willen Gottes, denn nicht einmal die hochrangigen Cherube und Engel haben davon gewusst, sonst hätten sie gemäß den Worten<sup>20</sup> des Apostels Paulus versucht, das zu verhindern.

Auch Petrus weist in seiner Predigt in Apg 3.17-21 mit den folgenden Worten auf diesen Umstand hin: "Und nun, Brüder, ich neh-

---

allein wie in meiner Anwesenheit, sondern jetzt wieviel mehr in meiner Abwesenheit, lasst (Gott) eure eigene Rettung herabwirken mit Furcht und Zittern. Denn Gott ist der Innenwirkende in euch sowohl das Wollen als auch das Innenwirken für sein Wohlgefallen."

<sup>20</sup> 1Kor 2:8 - "...welche nicht einer der Anfänglichen dieses Äons erkannt hat – denn wenn sie sie erkannt hätten, hätten sie den Herrn der Herrlichkeit nicht angepöhl."

me wahr, dass ihr *dies* gemäß Unkenntnis praktiziert, so, wie auch eure <sup>d</sup> Obersten. <sup>d</sup> Gott aber hat auf diese Weise vollständig *erfüllt*, was er durch *den* Mund aller <sup>d</sup> Propheten vorher verkündete, *dass* sein <sup>d</sup> Christus leiden *werde*. Denkt nun mit und wendet euch <sup>h</sup>hin, *zu* dem Ausgelöschtwerden eurer <sup>d</sup> Verfehlungen, damit Fristen *des* Aufatmens vom Angesicht des Herrn kommen mögen<sup>kj</sup> und er den euch vorherbestimmten Christus Jesus sende, welchem nötig ist, *vom* Himmel aufgenommen *zu* werden, bis *zu* Zeiten *der* Wiederherstellung *von* Allen, *von* welchen <sup>d</sup> Gott durch *den* Mund seiner <sup>d</sup> heiligen Propheten vom Äon an gesprochen *hat*."

Gott hat Seinen Plan durch die Propheten ankündigen lassen, ihn aber gleichzeitig sogar vor den höchsten Autoritäten verborgen. Allein die geistgeleitete Ekklesia hat seit der Erhöhung ihres Hauptes Zugang zu diesem Verständnis. Darauf weist Paulus hin, wenn er sagt:

"Uns aber enthüllte <sup>d</sup> Gott es durch den Geist, denn der Geist erforscht alles, auch die Tiefen <sup>d</sup> Gottes. Denn wer *der* Menschen nimmt die *Tiefen* des Menschen wahr, als nur der Geist des Menschen, der in ihm *ist*? Also auch *erkannte* niemand die *Tiefen* <sup>d</sup> Gottes, als nur der Geist <sup>d</sup> Gottes. Wir aber empfangen nicht den Geist des Kosmos, sondern den Geist, der aus <sup>d</sup> Gott *ist*, auf dass wir die *Tiefen* wahrnehmen, *die* uns von <sup>d</sup> Gott *gegnadet* worden *sind*; *von* welchen wir auch sprechen, nicht in Worten, gelehrt *von* menschlicher Weisheit, sondern in *Worten* gelehrt *vom* Geist, geistliche *Sachverhalte* mit geistlichen *Maßstäben* <sup>zs</sup>beurteilend. Ein seelischer Mensch aber empfängt nichts *von* den *Tiefen* des Geistes <sup>d</sup> Gottes, denn es ist ihm Torheit, und er vermag es nicht *zu* erkennen, da es geistlich beurteilt wird." (1Kor 2.10-14)

Natürlich gibt es auch Verfahrensweisen Gottes, die wir in ihrer ganzen Tragweite erst in der Vollendung vollends verstehen werden. Das lehrt uns auch die "Joseph-Geschichte", die Gott benutzte, um Sein Volk zu retten und damit (weil sie Erstlinge sind) eine Prophetie zur Rettung für alle Völker zu schaffen. Der Christus-Darsteller Joseph konnte deshalb zu seinen Brüdern sagen: "Ja ihr, ihr berechnetet wider mich Böses, ÄLoHI'M *aber* berechnete es zum Guten." (DÜ, 1Mo 50.20)

Zusammenfassend kann man daher feststellen, dass immer Got-

tes Wille geschieht. Selbst dort, wo wir es nicht verstehen können. Er lenkt die Weltpolitik bis hin zur Erreichung Seines Heilszieles. Für uns gibt es keinen Grund, unzufrieden zu sein. Alles, auch das Unangenehme, dient dem Willen Gottes.

"... *dem* allein weisen Gott durch Jesus Christus, ihm *ist* die Herrlichkeit hinein in die Äonen der Äonen. Amen." (Röm 16.27)

\* \* \* \* \*

## Dank für die Gemeinschaft in Christus

(Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Allendorf / Lda)

---

Der Liederdichter Samuel Preiswerk<sup>21</sup> hat Anfang des 19. Jahrhunderts in seinem Lied "Wir treten in das neue Jahr ..." eine Zeile gedichtet, die da lautet: "... wir folgen unserm Morgenstern im Dunkel dieser Zeiten". Das erinnert mich daran, dass unsere Eltern und Großeltern schon sagten, dass es mit der Welt immer schlimmer werde. Heute bin ich selber Großvater und sage dasselbe. Unsere Kinder und Enkel finden die heutigen Umstände mehr oder weniger normal. Wenn man jung und ohne große Lebenserfahrung ist, empfindet man – außer in Extremsituationen – das Leben als schön und erst Jahre später, wenn man vergleichen kann, wird man wieder sagen, früher war alles besser.

In meinem letzten Wortdienst, in dem es um den Willen Gottes ging<sup>22</sup>, hatte ich ja auf die Herrschaftspyramide hingewiesen und festgestellt, dass es von oben nach unten betrachtet folgende Anordnung gibt.

- Gott / Christus als Herr
- Die Engel / Satan
- Die Illuminaten / Hochgradfreimaurer / Ur- o. Superlogen
- Religion / Wirtschaft / Politik
- Die Bevölkerung

Als "normale" Menschen befinden wir uns also an unterster Stelle. Satan ist immer noch der Pächter dieses Kosmos und Jesus hat ihm nicht widersprochen, als er ihm alle Regentschaften dieses Kosmos anbot.<sup>23</sup> Dieser Umstand könnte uns Angst machen, wenn es da nicht die göttliche Zusage gäbe, die wir in 1Joh 4.4 lesen, die da lautet: "Ihr seid aus <sup>d</sup> Gott, Kindlein, und habt sie besiegt, da der in euch größer ist als der in dem Kosmos."

---

<sup>21</sup> Lobgesänge der Gemeinde Lied Nr. 1027

<sup>22</sup> Erscheint im Wortdienste-Heft Nr. 072

<sup>23</sup> Mt 4.8,9

Der, der "in uns" ist, ist ja der Christus, welcher mit Seiner Leibesgemeinde wesenseins ist. Wir brauchen deshalb keine Furcht vor der Weltentwicklung zu haben, weil alles nach dem Plan Gottes abläuft. Gott und der Gottessohn sind die obersten Regenten aller Äonen.<sup>24</sup>

Deshalb dürfen wir – wie das obige Thema lautet – dankbar sein für die Gemeinschaft in Christus. Ich möchte das Thema anhand von 1Kor 1.4-9 behandeln, wo wir Folgendes lesen:

**"Ich danke meinem <sup>d</sup> Gott allezeit euch betreffend, aufgrund der Gnade <sup>d</sup> Gottes, die euch gegeben ist in Christus Jesus; dass ihr in ihm in allem reich gemacht wurdet, in allem Wort und aller Kenntnis, wie auch das Zeugnis des Christus in euch bestätigt worden ist, so dass es euch nicht mangelt, ja in nicht einer Gnadengabe, als Erwartende die Enthüllung unseres <sup>d</sup> Herrn Jesus Christus, welcher auch euch bestätigen wird bis zur Vollendung, unanklagbar in dem Tag unseres <sup>d</sup> Herrn Jesus Christus. <sup>d</sup> Gott ist treu, durch welchen ihr berufen worden seid <sup>h</sup>in die Gemeinschaft seines <sup>d</sup> Sohnes Jesus Christus, unseres <sup>d</sup> Herrn."**

Im kurzen Überblick betrachtet, erwartet uns in diesen inspirierten Worten Folgendes:

1. Paulus dankt für die Gnade, die "**euch**" gegeben wurde.
2. Er dankt dafür, dass wir in IHM in allem reich gemacht worden sind.
3. Er sichert uns zu, dass, während wir die Enthüllung Jesu erwarten, wir ohne Mangel an Gnadengaben sein werden.
4. Schlussendlich versichert er uns, dass Gott treu ist und uns als unanklagbar bestätigen wird.

Schauen wir uns das im Einzelnen an.

**1Kor 1.4 – "Ich danke meinem <sup>d</sup> Gott allezeit euch betreffend aufgrund der Gnade <sup>d</sup> Gottes, die euch gegeben ist in Christus Jesus, ..."**

---

<sup>24</sup> Ps 145.13 - "Deine Regentschaft ist Regentschaft in allen Äonen." (DÜ)

Trotz der großen Schwierigkeiten, die es in der örtlichen Ekklesia der Korinther gab, dankt Paulus Gott dafür, dass es auch an einem solchen Ort Heilige gibt.<sup>25</sup> Auch erwähnt er zuerst das Positive, so wie es auch der Herr bei den Briefen an die sieben Versammlungen in Enthüllung Kapitel 2 u. 3 tut. Das Danken hat in den Gebeten des Apostels Paulus oft den Vorrang.<sup>26</sup> Danken ist eine Grundhaltung der Apostel, uns zum Vorbild. Interessant ist auch die wörtliche Bedeutung des Grundtextwortes. Es lautet im Griechischen "*eucharisteō*". Das "*eu*" am Anfang drückt etwas Freudiges aus. Es steht ja auch zu Beginn des Wortes "Evangelium", von dem wir wissen, dass es "gut" bedeutet – eine gute Nachricht oder eine frohe Botschaft eben.

Der zweite Teil des Wortes Danken ist die Bezeichnung für Gnade "*charis*", sodass man das Wörtchen Danken wie folgt übersetzen könnte. Danken ist: "Freude über empfangene Gnade".<sup>27</sup>

Wir dürfen aber nicht nur für unsere Glaubensgeschwister danken, sondern auch für alle Menschen. Dazu schreibt Paulus an Timotheus Folgendes: "Ich spreche dir daher zu, *dass* allem voraus Flehen, Gebete, Fürbitten, Danksagungen für alle Menschen getan werden, für Regenten und alle, die in übergeordneter *Stellung* sind, auf dass wir eine ruhige und stille Lebensart durchführen in allem *Gott-Wohlehren* und *Achtbarkeit*." (1Tim 2.1)

Gemäß dieser Aussage ist das Danken für alle Menschen mit einer Verheißung verbunden. Mit anderen Worten ausgedrückt heißt das, danke für alle, und du wirst ein ruhiges und stilles Leben führen können.

Die "Freude über empfangene Gnade" findet ihren besonderen Ausdruck natürlich in der Gemeinschaft der Heiligen in einer örtlichen Ekklesia. Als Barnabas von Jerusalem nach Antiochia gesandt wurde, berichtet uns Lukas in der Apostelgeschichte darüber Folgendes: "Als <sup>d</sup>er angekommen *war* und die Gnade <sup>d</sup> Gottes wahr-

---

<sup>25</sup> 1Kor 1.2

<sup>26</sup> Phil 1.3; Kol 1.3; 1Thes 1.2; 2Thes 1.3; 2Tim 1.3; Phim 4

<sup>27</sup> **Gnade** - χάρις (*charis*) 155x - von der Gesamtzahl der Vorkommen sind allein 113x (incl. 4x in Apg) bei Paulus zu finden.

nahm, wurde er erfreut und sprach allen zu, *gemäß* dem Vorsatz des Herzens *in* dem Herrn zu bleiben, ..." (Apg 11.23) Sind wir auch erfreut, wenn wir uns mit unseren Glaubensgenossen versammeln?

Was wir bei aller Freude über die Gnade Gottes aber nicht vergessen sollten, ist die Tatsache, dass uns die Gnade auch erzieht. Diese Erziehung kann gelegentlich durchaus auch unangenehm sein.<sup>28</sup>

Im nächsten Vers bringt Paulus seinen Dank bezüglich des Reichtums der Ekklesia zum Ausdruck.

**1Kor 1.5 – "Ich danke meinem <sup>d</sup> Gott ... dass ihr in ihm in allem reich gemacht wurdet, in allem Wort und aller Kenntnis, ..."**

Warum sind wir reich gemacht worden?

- **Weil** wir dem Christus gehören und dieser wiederum Gott gehört. Zwei Kapitel weiter sagt Paulus genau das zu den Korinthern: "... alles ist euer ... ihr aber *seid* des Christus, Christus aber *ist* Gottes."<sup>29</sup> Das ist zwar kaum vorstellbar, aber wir dürfen es glauben und dafür dankbar sein.
- **Weil** die Ekklesia in den aufhimmlischen Bereichen mit jedem geistlichen Segen ausgestattet ist. (Eph 1.3)
- **Weil** die Ekklesia in IHM vervollständigt worden ist (Kol 2.10; vgl. 2Petr 1.3).

Der Reichtum der Ekklesia hat demnach nichts mit viel oder wenig materiellem Besitz zu tun. Paulus stellt im zweiten Korintherbrief fest: "Gott aber vermag jede Gnade hinein in euch überfließen zu lassen, auf dass ihr in allem allezeit jede Selbstgenüge (grie. *autarkeia*) habt und überfließend *seid* <sup>h</sup>zu jedem guten Werk; ..." (2Kor 9.8)

---

<sup>28</sup> Tit 2.11,12 - "Denn auferschieden *ist* die Gnade des Gottes, rettungbringend allen Menschen, uns erziehend, ..."

<sup>29</sup> 1Kor 3.21,23

Selbstgenüge hat nichts mit Bescheidenheit oder Verzicht zu tun, was nicht notwendigerweise schlecht sein muss. Es geht, wie das Wort schon sagt, darum, "selbst genug zu haben". Das Wort "Autarkie" bedeutet, dass jemand unabhängig von Menschen ist, in Abhängigkeit von Gott. Autark zu sein ist demnach der wirkliche Reichtum.

Im zweiten Teil des Verses 5 fügt Paulus noch zwei Begriffe hinzu, nämlich: Wort und Kenntnis. Wer reich im Wort ist, kann zu gegebener Zeit auch Antwort geben.<sup>30</sup> Deshalb spricht der Apostel uns wie folgt zu: **"Das Wort des Herrn innewohne reichlich in euch,** in aller Weisheit euch selber lehrend und ermahnend *mit* Psalmen, Hymnen *und* geistlichen Liedern, in der Gnade <sup>d</sup> Gott singend in euren Herzen; ..." (Kol 3.16)

Jesus hat die Seinen einmal getröstet und ihnen wegen Seines Weggehens zugesprochen, indem Er mit den folgenden Worten auf den Geist verwies: "Der Zusprecher aber, der Heilige <sup>d</sup> Geist, welchen der Vater in meinem <sup>d</sup> Namen senden wird, jener wird euch alles lehren und euch *an* alles erinnern, <sup>w</sup>was<sup>pl</sup> ich euch sagte." (Joh 14.26) Der Geist kann uns doch nur erinnern, wenn es etwas zum Erinnern gibt. Das Bedenken des Wortes hat daher eine Verheiligung. "Denkfaulheit" wird vom Geist sicher nicht unterstützt.<sup>31</sup>(2Tim 2.7)

Der Reichtum in Wort und Kenntnis hat es auch mit der Person unseres Herrn zu tun. In Joh 1.1 heißt es doch: "Das Wort war Gott". Wenn wir Wort Gottes aufnehmen, nehmen wir demnach Gott auf. Dies ist ein Vervollständigungs- und Wachstumsprozess, der hinein in Erkenntnis (lebensmäßiges Einssein) mit Gott führt. "Deshalb ruhen auch wir nicht, von dem Tag *an, an dem* wir es hörten, für euch *zu* beten und *zu* bitten, auf dass ihr vervollständigt werdet *bezüglich* der Erkenntnis seines <sup>d</sup> Willens in aller Weisheit und geistlichem Verständnis, *um* des Herrn würdig zu wandeln hinein in alles Gefallen, fruchttragend in jedem guten Werk und wachsend *in* der

---

<sup>30</sup> Vgl. 1Petr 3.15

<sup>31</sup> 2Tim 2.7 - "Bedenke, was ich sage, denn der Herr wird dir Verständnis geben in allem."

Erkenntnis <sup>d</sup> Gottes, ..." (Kol 1.9,10)

Bevor wir uns dem Vers 6 unseres Themas widmen, finde ich es wichtig, dass wir uns vorher die beiden griech. Wörter *gnōsis* und *epignōsis* näher ansehen.

---

---

Miniexkurs: Die Verwendung der Worte γνώσις (*gnōsis*) und ἐπίγνωσις (*epignōsis*) in den Paulusbriefen.

a) ● γνώσις (*gnōsis*) 29x; davon 23x bei Paulus; davon allein 15x in den beiden Korintherbriefen. (Röm 2:20; 11:33; 15:14; 1Kor 1:5; 8:1, 7, 10,11; 12:8; 13:2, 8; 14:6; 2Kor 2:14; 4:6; 6:6; 8:7; 10:5; 11:6; Eph 3:19; Phil 3:8; Kol 2:3; 1Tim 6:20)

b) ● ἐπίγνωσις (*epignōsis*) 20x, davon 16x bei Paulus. (Röm 1:28; 3:20; 10:2; Eph 1:17; 4:13; Phil 1:9; Kol 1:9,10; 2:2; 3:10; 1Tim 2:4; 2Tim 2:25; 3:7; Tit 1:1; Phim 6; Hebr 10:26)

*Gnosis* heißt übersetzt Wissen oder Kenntnis. *Epignosis* (das ist *Gnosis* mit der Vorsilbe "epi", was wörtlich "auf" heißt), erfährt dadurch eine Verstärkung oder Aufwertung, sodass wir es mit Erkenntnis wiedergeben. Ein Vergleich zeigt, dass beide Worte in ihrer Bedeutung Überschneidungen haben. D.h. man sollte darin vorsichtig sein, aufgrund des Unterschieds gewisse Lehren aufzubauen. Hier zum Beweis nur die wichtigsten Stellen, abgesehen von Stellen mit "Grauzonen" in der Bedeutung.

#### a) *Gnosis* – Wissen

- 2Kor 4.6 – ist der Lichtglanz der Kenntnis der Herrlichkeit Gottes "nur Wissen"?

"Denn der Gott, der gesagt hat, aus Finsternis wird Licht leuchten, "dieser *ist* in unseren Herzen aufgeleuchtet zum Lichtglanz der Kenntnis der Herrlichkeit <sup>d</sup> Gottes im Angesicht Jesu Christi." (vgl. 2Kor 3.18)

Das Gotteslicht in unseren Herzen drückt eine wesenhafte Verbindung aus. Ich wünschte mir, dass hier im Grundtext "Erkenntnis" stehen würde.

- 2Kor 2.14 - ist das Offenbarwerden des Geruchs der Kenntnis (Wissens) Christi durch uns nichts "lebensmäßiges"?  
"Dem Gott aber *ist* Gnade, dem, der uns allezeit *im* Triumphzug *umherführt* in dem Christus und den Geruch seiner <sup>d</sup>Kenntnis <sup>h</sup>an jedem Ort durch uns offenbart."
- Phil 3.8 - ist "überragendes" Wissen Christi nur angelesene Kenntnis?  
"In der Tat betrachte ich auch alles *ein* Verlust zu sein um des Überragenden der Kenntnis Christi Jesu, meines Herrn, willen, um dessentwillen ich das alles verlustig ging und *als* Abfall betrachte, auf dass ich Christus gewinne."  
Auch hier geht es um etwas Wesenhaftes, sodass das Wort "*gnosis*" gelegentlich auch mehr als nur "Wissen" ausdrückt.

## b) *Epignosis* – Erkenntnis

- Röm 1.28 - waren Nationen jemals in Erkenntnis (Einssein) Gottes?  
"Und so wie sie nicht prüften, <sup>d</sup>Gott in Erkenntnis zu haben, hat <sup>d</sup>Gott sie danebengegeben <sup>h</sup>in einen unbewährten Denksinn, zu tun, <sup>d</sup>*was sich* nicht gebührt, ..."  
Hier hat das Wort "*epignosis*" eher die Bedeutung von Wissen.
- Röm 3.20 - kommt durch Gesetz Einswerdung der Verfehlung? Nein! Diese Einswerdung war doch schon seit dem Sündenfall da.  
"... weil aus Gesetzeswerken kein Fleisch vor ihm gerechtfertigt werden wird; denn durch Gesetz *ist* Erkenntnis *der* Verfehlung."  
Durch das Gesetz kam das Wissen um diesen Konflikt. So erkennen wir, dass es für beide Wörter in ihrer Bedeutung auch Überschneidungen gibt.

a) Kenntnis (Wissen) - γνώσις (gnōsis):

Zit. Sch.: "Die Erkenntnis, die Kenntnis, mit dem Gen. der gekannten Person oder Sache."

Zit. BW.: "1. d. Erkenntnis, d. Wissen im Besitze Gottes u. von Menschen. 2. christl. Erkenntnis. 3. ketzerische Gnosis."

b) Erkenntnis - επίγνωσις (epignōsis):

Zit. WOKUB.: "Wissen, mit dem man sich eingemacht hat und das sich daher lebensmäßig auswirkt."

Zit. Sch.: "Das vollständige Erkennen; im N. T. die Erkenntnis im ethischen Sinn, bes. auch Gottes und Christi."

Zit. BW.: "Die Erkenntnis in uns."

---

In seinem Gott-Danken fährt Paulus nun fort und dankt auch für "das Zeugnis des Christus in euch".

**1Kor 1.6 – "... wie auch das Zeugnis<sup>32</sup> des Christus in euch bestätigt<sup>33</sup> worden ist.**

ER selbst ist der Zeuge, der sich in den Seinen manifestiert hat.<sup>34</sup> Es ist Sein Zeugnis, weil Er sich zur eigenen Frist selber gab.<sup>35</sup> Fortan ist es unser Auftrag, der Auftrag derer, die das glauben dürfen, diesen Christus zu bezeugen. Paulus bringt den Inhalt des Zeugnisses auf den Punkt, wenn er sagt: "Daher sind wir für Christus gesandt, indem Gott gleichsam durch uns zuspricht; wir erleben für Christus: *Ihr* seid verändert dem Gott!" (2Kor 5.20)<sup>36</sup> Das Erleben

---

<sup>32</sup> **Zeugnis** - μαρτύριον (*martyrion*) 19x.

<sup>33</sup> **bestätigt** - βεβαιός (*bebaios*) 8x adj.; βεβαιώω (*bebaioō*) 8x verb. - w. beschritten, zeigt an, dass es sich bei Bestätigtem nicht um Unbekanntes handelt, sondern dies einem bekannten, zum Ziel führenden Weg zu vergleichen ist. (WOKUB / 210)

<sup>34</sup> EH 1.5; Joh 17.20-23.

<sup>35</sup> 1Joh 5.11,12.

<sup>36</sup> Vgl. Kol 1.20 – "... und durch ihn in jeder Beziehung die Alle hinein in ihn zu verändern, Frieden machend durch das Blut seines Pfahles – durch ihn, seien es die auf der Erde, seien es die in den Himmeln."

richtet sich darauf, zu erkennen, dass die Veränderung in und mit Christus auf Golgatha bereits geschehen ist und nur noch geglaubt werden darf. Ein zusätzlicher Aspekt dieses "Zeugnisses in uns", besteht auch in der Versiegelung mit dem Geist als Folge des allumfänglichen Glaubens aller Worte unseres Herrn.<sup>37</sup>

Zu dem Reichtum, von dem Paulus im Vers 5 spricht, gehören auch die Gnadengaben, auf die er nun zu sprechen kommt.

**1Kor 1.7 – "So dass es euch nicht mangelt, ja in nicht einer Gnadengabe, als Erwartende die Enthüllung unseres <sup>d</sup> Herrn Jesus Christus, ..."**

In der Zeit, in der wir auf "die Enthüllung unseres Herrn" warten, sollte es keinen Mangel an Gnadengaben geben. Jeder hat mindestens eine Gnadengabe empfangen, somit auch die Korinther. Die wichtigste Gnadengabe ist gemäß Röm 5.5 die Liebe Gottes, die in den Herzen der Heiligen ausgegossen worden ist und die deshalb jeder von ihnen hat.<sup>38</sup> Mit Blick auf die Kapitel 1Kor 12 + 14 kann man sogar annehmen, dass die Gnadengaben in Korinth besonders ausgeprägt waren.<sup>39</sup>

Wann ist denn die "Enthüllung unseres Herrn"?

Grundsätzlich bleibt festzuhalten, was Paulus in Röm 14.8,9 sagt, wenn er feststellt: "Denn wenn wir leben, wir leben dem Herrn; wenn wir sterben, wir sterben dem Herrn. Daher, wenn wir leben und wenn wir sterben, wir sind des Herrn. Denn <sup>h</sup>dazu starb Christus und lebt, dass er sowohl Gestorbene als auch Lebende beherrsche."

---

<sup>37</sup> Eph 1.13 – "In welchem auch ihr *seid*, als Hörende das Wort der Wahrheit, das Evangelium eurer <sup>d</sup> Rettung, in welchem auch ihr *als* Glaubende versiegelt wurdet *mit* dem Geist der Verheißung, dem heiligen; ..."

<sup>38</sup> Röm 5.5 – "... da die Liebe <sup>d</sup> Gottes ausgegossen worden ist in unseren <sup>d</sup> Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben worden ist."

<sup>39</sup> Zit. WU: "... wenn wir Rö 12, 3-8 neben 1 Ko 12, 7-11 stellen ... wird deutlich ... wie vieles in Rom "fehlte", was in Korinth da war. Wenn schon einmal ... der Blick unserem "Besitz" gelten soll, dann konnten die Korinther zufrieden sein. Sie standen in der Vielfalt der Gnadengaben hinter keiner Gemeinde zurück."

Die Enthüllung des Herrn wird daher jeder bei seiner eigenen Begegnung mit Ihm erleben. Bei Paulus klingt das so: "Denn mir *ist* das Leben Christus und das Sterben Gewinn. ... Ich werde aber von <sup>d</sup> beidem bedrängt: Die Begierde habend <sup>h d</sup> zum Hinauflösen und samt Christus *zu sein*, denn wieviel mehr *ist dies* besser." (Phil 1.21,23) Das Ziel ist die endgültige Vereinigung mit Ihm und die Darstellung des Gesamtleibes.<sup>40</sup> Dann ist das Geheimnis Gottes als der Leib vollendet.<sup>41</sup> Bis dahin "harren wir hinauf", d.h. unser Warten ist nach oben hin orientiert. (1Thes 1.10)

"Denn wir sind *im* Geist aus Treue *erwartungsvoll auf* die Erwartung der Gerechtigkeit *ausgerichtet*." (Gal 5.5)<sup>42</sup> Was tut Gott mit der Leibesgemeinde Seines Sohnes bis dahin? Darauf kommt Paulus nun im Vers 8 zu sprechen.

**1Kor 1.8 – "... welcher auch euch bestätigen wird bis zur Vollendung<sup>43</sup>, unanklagbar<sup>44</sup> in dem Tag unseres <sup>d</sup> Herrn Jesus Christus."**

Wie der Zusammenhang zeigt, ist Gott der Bestätigende. Dieses Wort (wie schon oben erwähnt<sup>33</sup>) beschreibt einen zum Ziel führenden Weg. Gott bestätigt alle Leibesglieder zusammen hinein in Christus. In 2Kor 1.21 bezeugt Paulus das wie folgt:

"Der aber, der uns <sup>zs</sup>mit euch bestätigt <sup>hin</sup> Christus und uns gesalbt hat, *ist* Gott, ..." <sup>45</sup> Die Mithaber des Christus haben eine Be-

---

<sup>40</sup> 1Thes 4.14-17

<sup>41</sup> EH 10.7; 11.15 - (vgl. Kol 1.27; 2.2; Eph 5.32).

<sup>42</sup> Vgl. Phil 3.20,21; Kol 3.4; Tit 2.13; 2Thes 1.7 [KK].

<sup>43</sup> **Vollendung** - τέλος (*telos*) 40x - Ziel (BK); Endziel (HL); Zielvollendung; Vollendung (DÜ).

Zit. WOKUB/812: "... vollendigen τελέω [TÄLÄ´Óo] etwas zu einem vollen Ende bringen (Joh 19.28,30; 2Tim 4.7). τελέω [TÄLÄ´Óo] vollendigen ist von τελειώω [TÄLlIO´Óo] vollenden zu unterscheiden. Dazu ein Beispiel: Liebe wird vollendet (1Joh 4.18), Zorn wird vollendigt (1Thes 2.16). Ob etwas vollendet wird oder zu einem Abschluss (vollen Ende) kommt, ist ein Unterschied."

<sup>44</sup> **unanklagbar** - ἀνέγκλητος (*anengklätos*) 5x, 1Kor 1.8; Kol 1.22; 1Tim 3.10; Tit 1.6,7.

<sup>45</sup> Vgl. Röm 16.25; 1Petr 5.10.

stätigung von oben<sup>46</sup>. "Denn wir sind *Mitteilhaber* des Christus geworden, wenn wir die anfängliche Zuversicht bis zur Vollendung bestätigt <sup>hb</sup>haben." (Hebr 3.14)

Wie lange gilt das?

- a) Bis zur Vollendung des einzelnen Leibesgliedes; s. dazu nachfolgend unter "unanklagbar".
- b) Bis zur Vollendung des Gesamtleibes. (EH 11.15)

Schon vor Golgatha hat Jesus zu Seinen Lernenden Folgendes gesagt: "Amen, amen, ich sage euch: Der, der mein <sup>d</sup>Wort hört und glaubt dem, *der* mich sandte, hat äonisches Leben und kommt nicht hinein in Gericht, sondern er ist aus dem Tod hinein in das Leben weitergeschritten." (Joh 5.24)

Warum ist das so?

- **Weil** die Söhne bis zur Begegnung mit dem Herrn durch Erziehung und Zurechtbringung zubereitet worden sind. (Tit 2.11,12; Hebr 12.5-8)
- **Weil** die Leibesglieder bis zu diesem Tag w. aufvollendigt, d.h. zielgemäß vollendet sind. (Phil 1.6)
- **Weil** Er es tut. (2Kor 3.5; Kol 1.12)
- **Weil** die Ekklesia dazu schon vor dem Herabwurf des Kosmos auserwählt worden ist. (Eph 1.4)

Im Vers 7 sprach Paulus von der Enthüllung unseres Herrn Jesus Christus und verbindet diesen Zeitpunkt mit dem Tag Jesu Christi hier im Vers 8. Der Tag Jesu Christi<sup>47</sup> (Christi Jesu, Christi,

---

<sup>46</sup> w. herabhaben.

<sup>47</sup> 1Kor 1.8; 5.5; 2Kor 1.14; Phil 1.6,10; 2.16. Vgl. alle Stellen zu diesem Thema im Anhang von KK-Band 9 oder 10.

Beachte auch die Textabweichungen: A – unseres Herrn Jesus Christus; x – des Herrn Jesus; NA27 – des Herrn.

Jesu) ist zu unterscheiden vom Tag des Herrn (Tag Gottes, Tag des Menschensohnes), welcher im Gegensatz zum Tag Jesu Christi ja ein Gerichtstag ist.

Der Tag Jesu Christi ist m.E. der Tag der Begegnung des einzelnen Leibesgliedes mit dem erhöhten Herrn und kann sich deshalb auf die folgenden Zeitpunkte beziehen:

- Phil 3.11 - **bei** der Ausauferstehung (ἐξανάστασις [*exanastasis*]).
- 1Thes 4.16,17 - **bei** der Entrückung für die dann Lebenden und die, die zu dieser Zeit aus Gestorbenen auferstehen.
- Joh 11.25,26 – **für** die, die beim Sterben direkt nach oben gehen, weil Jesus zu Martha gesagt hat: "Jeder der lebt und an mich glaubt, wird keinesfalls weggehen in den Tod."
- 1Kor 3.11-15 - **für** die, die selbst gebaut haben und deren eigene Werke vor dem Podium des Christus verbrannt werden. (Zu unterscheiden von denen, die aufgebaut werden [*pass!*] Eph 2.20).

Für all diese Zusagen Gottes gilt das, was Paulus uns nun im nächsten Vers zusichert.

**1Kor 1.9 – "Gott *ist* treu, durch welchen ihr berufen worden seid <sup>h</sup>in *die* Gemeinschaft seines <sup>d</sup> Sohnes Jesus Christus, unseres <sup>d</sup> Herrn."**

Ja, Gott ist treu und hält sich an Seine Verheißungen. In Röm 8.30 lesen wir z.B. davon Folgendes: "Welche er aber vorersah, diese berief er auch; und welche er berief, diese rechtfertigte er auch; welche er aber rechtfertigte, diese verherrlichte er auch."

ER wird die Ekklesia durch Christus makellos ohne Flecken und Runzel neben sich stellen!

Paulus stellt fest: "Auf dass er sie heilige, *sie* reinigend im <sup>d</sup> Bad des Wassers <sup>i</sup> *der* Rede, auf dass er die Versammlung sich selbst

verherrlicht nebenstellte, die nicht Flecken oder Runzel oder etwas von<sup>d</sup> solchen habe, sondern auf dass sie heilig und makellos sei." (Eph 5.26,27)

ER wird die Ekklesia untadelig bewahren. "Er aber, der Gott des Friedens, heilige euch ganzvollendet, und ganzvollständig möge euer Geist und Seele und Leib untadelig bewahrt werden in der Anwesenheit unseres Herrn Jesus Christus. Treu ist der euch Berufende, "der es auch tun wird." (1Thes 5.23,24)

Die "Gemeinschaft"<sup>48</sup> Seines Sohnes" ist engste Teilhaberschaft (ein Leib); es ist ein "Ineinander-Sein". Deshalb konnte Jesus beten: "Ich in ihnen und du in mir." (Joh 17.23) Und Paulus konnte sagen: "... euer<sup>d</sup> Leben ist verborgen worden samt dem Christus in<sup>d</sup> Gott." (Kol 3.3)

Zusammenfassend lässt sich Folgendes festhalten.

Paulus dankt für die Gnade Gottes und dafür, dass wir in IHM in allem reich gemacht sind. Er dankt dafür, dass wir die Enthüllung Jesu erwarten und dabei keinen Mangel an Gnadengaben haben. Paulus sichert uns zu, dass Gott treu ist und uns als unanklagbar bestätigen wird.

"So spricht einander zu mit diesen Worten." (1Thes 4.18)

Amen.

---

<sup>48</sup> **Gemeinschaft** - κοινωνία (*koinōnia*) - 1K10.16,17 (KK).

## Termine - Gottesdienste / Wortdienste - 2018

07. u. 21. Januar	08. u. 22. Juli
04. u. 18. Februar	05. u. 19. August
04. u. 18. März	02. u. 23. September
08. u. 29. April	14. u. 28. Oktober
06. u. 27. Mai	11. u. 18. November
10. u. 24. Juni	02. u. 16. Dezember

**Uhrzeit:** 10.00 - 11.30 Uhr.

**Wo?** Pavillon, Ev. Kirche, Kurallee 4, 63667 Bad Salzhausen

### 2018 - Weitere Wortdienste von W. Einert

März	10	42113 Wuppertal-Elberfeld, Nevigeser Str. 20, 16.00 Uhr
März	24	32108 Bad Salzuflen, Alte Landstr. 21, 17.00 Uhr Doppelstunde
März	25	32289 Rödinghausen, 11.00 Uhr
April	19-23	Bibelfreizeit Maisenbach
Mai	12+13	74834 Auerbach, Wiesenweg 8, 19.30 / 10.00 Uhr
Mai	26	10 – 15.00 Uhr, Bibelseminar, Bad Kreuznach
Juni	2	60327 Freiburg-Tiengen, Alte Breisacher Str. 7, 19.30 Uhr
Juni	3	Basel, Claragraben 43, Doppelstunde, 10.00 Uhr
September	29	42113 Wuppertal-Elberfeld, Nevigeser Str. 20, 16.00 Uhr
Oktober	6	60327 Freiburg-Tiengen, Alte Breisacher Str. 7, 19.30 Uhr
Oktober	7	Basel, Claragraben 43, Doppelstunde, 10.00 Uhr
Oktober	27	32108 Bad Salzuflen, Alte Landstr. 21, 17.00 Uhr Doppelstunde
Oktober	28	32289 Rödinghausen, 11.00 Uhr
November	17	10 - 15.00 Uhr, Bibelseminar, Bad Kreuznach

## Abkürzungen

A	Codex Alexandrinus	MA	Studienbibel von John F. Mac Arthur
<sup>κ</sup>	Codex Sinaiticus	NA27	NOVUM TESTAMENTUM GRAECE; Nestle-Aland, 27. Auflage
AB	Alter Bund	NB	Neuer Bund
<sup>as</sup>	wörtl.: "aus"	NdB	Die Namen der Bibel, v. Heinz Schumacher, Paulus -Verlag Karl Geyer
a.Ü.	andere Übersetzung	NHT	Naphtali Tur Sinai
B	Codex Vaticanus	NK	Namenkonkordanz v. F.H. Baader
BGAN	Begriffserklärungen zum AT und NT, F. H. Baader	Oe	M. Oetermann, Berlin
BHS	Biblia Hebraica Stuttgartensia	PF	Übersetzung v. Pf. A. Pfeleiderer
byz	Lesarten der byzantinischen Textfamilie	<sup>p</sup>	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Passiv
DÜ	DaBhaR-Übersetzung von F. H. Baader	<sup>pf</sup>	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Perfekt
C	Codex Ephraemi	<sup>pl</sup>	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Plural
D	Codex Claromont	<sup>pp</sup>	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Präsens passiv
<sup>d</sup>	Im Grundtext steht ein Artikel	<sup>plqpf</sup>	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Plusquamperfekt
EC	Edition C Bibelkommentar v. Prof. Dr. G. Maier	<sup>ptp</sup>	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Partizip passiv
EH	Die Enthüllung ( <i>Offenbarung</i> )	THK	Theologischer Handkommentar zum Neuen Testament, herausg. Prof. D. Erich Fascher, Berlin 3. Auflage 1972
ELB	Elberfelder Bibelübersetzung	<sup>vn</sup>	Bedeutet wörtlich "von".
ELO	Unrev.Elberfelder Bibel 1905	w.	wörtlich
<sup>Fn</sup>	Fußnote	wDBI	Kommentarreihe zum NT: "Was die Bibel lehrt"
fr.	frei übersetzt	WOBE	Wortbetrachtungen von F. H. Baader
Gräz	Gräzität: Wesen der altgriechischen Sprache und Kultur	WOKUB	Wortkunde der Bibel von F. H. Baader
<sup>h</sup>	Bedeutet vorangestellt: hinein in	Ztr. /	ab Beginn der Zeitrechnung / nach
HL	Zitat oder Gedanke von Heinrich Langenberg	nZW	Zeitwende
HS	Heinz Schumacher	<sup>z</sup>	Bedeutet vorangestellt: "zu"
<sup>i</sup>	Bedeutet vorangestellt "in"	<sup>zs</sup>	Bedeutet vorangestellt: "zusammen" (gr. sun)
Kit	Theologisches Wörterbuch zum NT, Bände I - IX, Gerhard Kittel 1938, Nachdruck 1957, Kohlhammer Verlag, Stuttgart		
<sup>kj</sup>	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Konjunktiv		
KK	Kurzkommentar zum NT von W. Einert		
KNT	Konkordantes NT (o. Konkordante Lehre)		
LU	Luther Bibelübersetzung		
LXX	Septuaginta		
m.E.	meines Erachtens		

---

*Buchempfehlungen:*

<b>Das Neue Testament</b> (Grundtextnah übersetzt)	508 Seiten
---	------------

**Kurzkomentare zum Neuen Testament von W. Einert**

Band 4	Johannes - Evangelium	484 Seiten	
Band 6	Römerbrief	272 Seiten	
Band 7a	1. Korintherbrief	236 Seiten	
Band 7b	2. Korintherbrief	160 Seiten	*
Band 8a	Galater, Epheser	230 Seiten	
Band 8b	Philipper, Kolosser	190 Seiten	
Band 9	1. + 2. Thessalonicherbrief 1. + 2. Timotheusbrief Titusbrief	226 Seiten	
Band 10	Philemonbrief Hebräerbrief	188 Seiten	*
Band 11	Jakobusbrief 1. + 2. Petrusbrief 1. - 3. Johannesbrief Judasbrief	302 Seiten	*
Band 12	Enthüllung (Offb.)	460 Seiten	*

Die mit \* gekennzeichneten Bücher sind nur noch online lesbar oder als PDF-Download verfügbar.

**Weitere Bücher von W. Einert:**

Dir geschehe nach deinem Glauben	80 Seiten
Bibelthemen von A - Z	472 Seiten

**Bezugsadresse:**

Wolfgang Einert  
Auf der Hege 22  
35469 Allendorf (Lumda)

Leseprobe, Bestellung o. Download  
und Preise:  
[www.bibelthemen.eu](http://www.bibelthemen.eu)  
E-Mail: [info@wolfgangeinert.de](mailto:info@wolfgangeinert.de)